



EUROPÄISCHE BETRIEBSSPORT-SOMMERSPIELE IN SALZBURG 2019
Wertschöpfungsanalyse
Februar 2019

EXECUTIVE SUMMARY

Die vorliegende Ausarbeitung hat zum Ziel, die Vorteile der Europäischen Betriebssport-Sommerspiele, welche 2019 in Salzburg stattfinden werden, für die Region Salzburg darzustellen.

Salzburg wird nach 2003 abermals für 5 Tage zum Zentrum für Europas Betriebssportlerinnen und -sportler. Aufgrund der Teilnehmerzahlen der Vergangenheit ist für 2019 mit rund 6.000 Besuchern (Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sowie Begleitpersonen) zu rechnen.

Bei der Durchführung des Festivals 2003 machten mehr als 5.000 begeisterte Sportlerinnen und Sportler aus 20 europäischen Staaten die Veranstaltung zu einem großen Erfolg. Auch der wirtschaftliche Effekt war ein beachtlicher: Insgesamt mehr als 22.000 Nächtigungen und 3 Mio. Euro unmittelbare zusätzliche Umsätze für die Salzburger Wirtschaft belegen dies eindrucksvoll.

Bei den Spielen 2019 rechnet die Wirtschaftskammer Salzburg mit ähnlich großen Auswirkungen für die Region. Das Festival trägt nicht nur dazu bei, Sport als kulturellen Bestandteil des Bundeslandes weiter zu verankern, sondern auch die Gesundheit und das Interesse daran zu steigern. Darüber hinaus unterstützen diese 2 Punkte die strategischen Ziele der Salzburger Landesregierung. Eine Fokussierung u.a. auf die Punkte Sport und Gesundheit, wie sie im Strategieplan Tourismus unter anderem vorkommt, ist für die allgemeine Lebensqualität und im weiteren Sinne auch für die wirtschaftliche Entwicklung förderlich. Somit werden Vorteile nicht nur für die Gäste von Salzburg sondern auch für die Bewohnerinnen und Bewohner des Landes geschaffen

Die Spiele haben neben diesen indirekten Effekten auch eine direkte Auswirkung auf die Wirtschaft. Durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und deren Begleitpersonen werden Umsätze in der Beherbergung und Gastronomie, im Handel, im Verkehr und vielen Tourismusunternehmen ausgelöst. Diese Umsätze wären ohne Initiativen wie die Betriebssportspiele nicht zu erreichen. In der Folge schlagen sich diese Ausgaben, genauso wie die Budgetgelder, welche der Verein „Sportfestivals Salzburg“ aufbringt, in der Wertschöpfung und somit im Bruttoregionalprodukt nieder.

Tabelle 1 zeigt die Auswirkungen, die der gesetzte Nachfrageimpuls durch die Betriebssportspiele zwischen 2017 und 2019 in Höhe von 4,28 Mio. Euro bewirkt. Das daraus resultierende zusätzliche Bruttoregionalprodukt (BRP) wird mit insgesamt 3,41 Mio. Euro berechnet. Die zusätzliche Lohnsumme für die Salzburgerinnen und Salzburger beträgt 1,52 Mio. Euro. Die ausgelöste Beschäftigung wird mit insgesamt 45 Jahresvollzeitäquivalenten (VZÄ) geschätzt. Der fiskalische Rückfluss aus den Betriebssportspielen beträgt rund 0,98 Mio. Euro (Sozialabgaben, Lohnsteuer und indirekte Steuern).

Tabelle 1: Ökonomische Effekte der Betriebssportspiele 2019 in Mio. Euro

	Summe
zusätzliches Bruttoregionalprodukt	3,41
zusätzliche Beschäftigung	45
zusätzliche Lohnsumme	1,52
zusätzliche fiskalische Effekte	0,98

INHALT

Executive Summary	I
Inhalt.....	II
1 Einleitung	1
2 Umfeldanalyse.....	2
2.1 Sport und Kultur	2
2.2 Europäische Betriebssport-Sommerspiele in Salzburg 2003 und 2019	4
2.3 Sport als Wirtschaftsfaktor.....	4
3 Ökonomische Wirkungsanalyse der Betriebssportspiele.....	6
3.1 Datengrundlage	6
3.2 Ergebnisse	9
4 Resümee	10
Literaturverzeichnis	11

1 Einleitung

Bereits 2003 war Salzburg Austragungsort der Europäischen Betriebssport Sommerspiele. Mehr als 5.000 begeisterte Sportlerinnen und Sportler aus 20 europäischen Staaten machten die Veranstaltung zu einem großen Erfolg. Auch der wirtschaftliche Effekt war ein beachtlicher. Insgesamt mehr als 22.000 Nächtigungen und 3 Mio. Euro unmittelbare zusätzliche Umsätze für die Salzburger Wirtschaft belegen dies eindrucksvoll.

Auf Initiative der Wirtschaftskammer Salzburg hat sich der Verein „Sportfestivals Salzburg“ (bestehend aus den drei ordentlichen Mitgliedern WKS-Betriebssport, Arge Betriebssport AK/ÖGB Salzburg und Österreichischer Betriebssportverband) für die Europäischen Betriebssport-Sommerspiele 2019 erfolgreich beworben. Damit wird Salzburg abermals für 5 Tage zum Zentrum für Europas Betriebssportlerinnen und Betriebssportler. Aufgrund der Teilnehmerzahlen der Vergangenheit ist für 2019 mit rund 6.000 Besuchern zu rechnen.

Da Events wie dieses nicht nur Kosten auslösen, sondern einen bedeutenden Beitrag zur Förderung der Wirtschaft leisten, hat dieser Bericht das Ziel, die durch den Event entstehenden Vorteile für die Region aufzuzeigen.

Kapitel 2 beschreibt das Umfeld in dem sich die Betriebssportspiele bewegen und vor allem den Konnex zu Gesellschaft und Kultur. Daran anschließend folgen die Ergebnisse der ökonomischen Wertschöpfungsanalyse. Für die Berechnung der Wertschöpfungseffekte wird auf ein Modell der „Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung (GAW 2019)“ zurückgegriffen. Alles in allem bewirkt ein Festival, wie das beschriebene, merkbare Umsatzsteigerungen in den Betrieben der Region, welche sich im Endeffekt natürlich in der Wertschöpfung und im Bruttoregionalprodukt niederschlagen.

2 Umfeldanalyse

Bevor die Effekte der Salzburger Betriebssportspiele 2019 in monetären Größen präsentiert werden, wird in diesem Kapitel das Umfeld qualitativ umrissen.

2.1 Sport und Kultur

Sportwettkämpfe im klassischen Griechenland und selbst die olympischen Spiele fanden im Verbund mit einer Verehrung der Götter und Dichterwettbewerben statt. Pierre de Coubertin, der Begründer der Olympischen Spiele der Moderne, setzte 1912 die Kunst als olympische Disziplin durch. Es wurden Medaillen in Architektur, Literatur, Musik, Malerei und Bildhauerei vergeben. Die eingereichten Werke mussten dabei auch einen Bezug zum Sport haben.

Sport ist mittlerweile zu einem Bestandteil der Kultur geworden und in seinen vielfältigen Ausprägungen nicht mehr aus der postindustriellen Gesellschaft wegzudenken, so wie auch alle möglichen Bereiche der Kunst in ihren vielen Gattungen und Erscheinungsweisen.

Gab es in der Antike enthusiastische Zustimmung bis extreme Ablehnung von Künstlern und Athleten, war das 19. Jahrhundert durch eine vielfach hochnäsige Ablehnung von Vertretern sogenannter „Hochkultur“ und sich sportlich betätigenden Menschen gekennzeichnet. Dieses gespannte Verhältnis von Fans des Musiktheaters, der Literatur oder der bildenden Kunst zu den vielfach aus England kommenden Modeströmungen im Bereich des Sports gipfelte bei vielen Sportarten darin, dass gerade die Arbeiterschaft im 19. Jahrhundert, Sport als Teil der Selbstbestätigung und der Gemeinschaftsbildung auffasste und ihn dabei ganz selbstverständlich als Teil ihrer Kultur betrachtet hat.

Diese Problematik scheint in der heutigen Zeit überwunden, ja geradezu unvorstellbar geworden zu sein: **Sport ist als Teil der europäischen Kultur breit akzeptiert.** Der Sport hat seinen Stellenwert auch in Salzburg gerade auch daraus gewonnen, dass er wie Literatur, bildende Kunst und Musik in den Medien massiv präsent ist und aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken ist Salzburg und der Sport

Salzburg war bereits Mitte des 19. Jahrhunderts Ausgangspunkt bergsportlicher Aktivitäten und zumindest Zwischenstation bei der Anreise. Als mit dem Bau der „Kaiserin Elisabeth-Bahn“ bis Salzburg eine durchgängige Zugverbindung von der kaiserlichen Residenzstadt Wien bis hierher geschaffen wurde, begann nicht nur die weitere touristische Erschließung, sondern nach der vorletzten Jahrhundertwende der Aufschwung im Bereich des Wintersports (Skilauf, ...). Die Verlängerung der Bahnverbindungen in den Pongau bis nach Tirol trugen das Ihre dazu bei.

Unabhängig von den zahlreichen aktuellen Aktivitäten in hunderten Sportvereinen, Clubs, Sektionen und Unterabteilungen auch größerer Einheiten bis hin zu im österreichweiten Vergleich Aktivitäten im Spitzensport sind in Salzburg sportliche Aktivitäten unzähliger Art möglich. Zur vielgerühmten Lebens-, Urlaubs- und Aufenthaltsqualität Salzburgs zählen viele natürliche Vorzüge mit gewaltigen Chancen gerade auch für den Breitensport (Berge, Seen, ...).

Wirtschaftskammer und Arbeiterkammer Salzburg unterstützen seit Jahrzehnten bereits sportliche Aktivitäten durch zahlreiche Veranstaltungen im Jahr, Wettkämpfe etc. auf betrieblicher Ebene sowohl in Mannschafts- als auch in Einzelbewerben.

Untersuchungen zeigen, dass in Unternehmen, in denen die Mitarbeiter regelmäßig Sport treiben, der Krankenstand sinkt. Die Arbeitnehmer sind demnach jedenfalls im Schnitt gesünder. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang, dass seit Jahren in Salzburg im Schnitt im Vergleich zu allen anderen Bundesländern am wenigsten Krankenstandstage pro Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterin zu verzeichnen sind (Salzburg: 10,55, Österreich: 12,62). Darüber hinaus erhöht die gemeinsame Sportausübung und Bewegung den Zusammenhalt in den Unternehmen, verbessert sogar das Betriebsklima und motiviert. Die Mitarbeiter identifizieren sich auch stärker mit dem Unternehmen. Nicht zuletzt lässt sich der gemeinsame Betriebssport positiv für das Firmenimage vermarkten (Etter, 2014). Die genannten sportlichen Aktivitäten sind daher unter die zahlreichen CSR-Initiativen¹ der Salzburger Unternehmer einzureihen.

Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) ist somit im Sinne der sogenannten Luxemburger Deklaration zur betrieblichen Gesundheitsförderung in der Europäischen Union vom November 1997 eine moderne Unternehmensstrategie, die darauf abzielt, Krankheiten am Arbeitsplatz vorzubeugen, Gesundheitspotentiale zu stärken und das Wohlbefinden zu verbessern.

Selbst Wirtschaftsfördermaßnahmen gibt es im Bundesland Salzburg zur Unterstützung dieser sportlichen Aktivitäten. Im Wege des Unterstützungsprogramms „Betriebliche Gesundheitsförderung“, abgewickelt durch die ITG-Innovationservice GmbH (eine Beteiligung der WKS) in Salzburg, erhalten Salzburger Unternehmen organisatorische und finanzielle Hilfestellung bei Initiativen, die der betrieblichen Gesundheitsförderung insgesamt dienen.

Dass der Betriebssport noch weiter an Bedeutung zulegen wird, zeigen folgende Zahlen: Durchschnittlich 80.000 Stunden soll ein Büromitarbeiter im Lauf seines Berufslebens sitzend verbringen. Aus Deutschland liegt eine Untersuchung vor, wonach nur „10% aller Erwerbstätigen [...] einer körperlichen Arbeit nachgehen“. Der überwiegende Rest arbeitet im Sitzen (Groll, 2012). Von Verspannungen über Deformation des Rückens, der Bandscheiben etc. sogar bis hin zur Frühinvalidität reichen die Diagnosen der Ärzte selbst bei bloßen „Schreibtischtättern“.

Im Spitzensport wiederum sticht natürlich der Wintersport mit den Salzburger Weltcupsiegern im alpinen Skilauf, Marcel Hirscher und Anna Veith, hervor. Weitere Wintersportarten wie Skisprung, Biathlon, Nordische Kombination u. v. a. mehr sind in Salzburg international – auch mit Wettkampfstätten (zum Teil in unmittelbarer Nachbarschaft) – vertreten.

¹ CSR = Corporate Social Responsibility

Demgegenüber steht Salzburg als Austragungsort auch von Weltmeisterschaften in sogenannten Sommersportarten. Nur als Beispiele seien die Fußball-EM 2008 und die Rad-WM 2006 genannt.

2.2 Europäische Betriebssport-Sommerspiele in Salzburg 2003 und 2019

Bereits 2003 fanden in Salzburg die Europäischen Betriebssport-Sommerspiele statt. Damals kamen 5.600 begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 20 europäischen Staaten in die Stadt Salzburg und ihre Umgebung, um in zahlreichen Sportarten den Vergleich mit Gleichgesinnten anzustellen. 2003 wurden 3 Mio. Euro zusätzliche unmittelbare Umsätze für die Salzburger Wirtschaft inklusive 22.000 zusätzliche Nächtigungen erhoben.

Nun hat am 14. Juni 2014 der Europäische Betriebssportverband (EFCS) entschieden, die Sommerspiele 2019 an Salzburg zu vergeben. Somit hat sich Salzburg nach den erwähnten Spielen 2003 und einer nicht erfolgreichen Bewerbung um die Spiele 2017 über den Verein „Sportfestivals Salzburg“ (bestehend aus den drei ordentlichen Mitgliedern WKS-Betriebssport, Arge Betriebssport AK/ÖGB Salzburg und Österreichischer Betriebssportverband) gegen weitere aussichtsreiche Kandidaten durchgesetzt.

Damit wird Salzburg abermals für fünf Tage zum Zentrum für Europas Betriebssportlerinnen und Betriebssportler. Auf Grund der Teilnehmerzahlen in der Vergangenheit ist für Salzburg 2019 wohl mit rund 6.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den insgesamt 39 Mitgliedsländern des europäischen Verbandes zu rechnen.

2.3 Sport als Wirtschaftsfaktor

Auf die Bedeutung sportlicher Aktivitäten in den verschiedensten Bereichen von Gesellschaft und Wirtschaft einzugehen, würde den Rahmen dieser Untersuchung sprengen. Zahlreiche Studien belegen die zum großen Teil daraus entstehenden positiven regionalwirtschaftlichen Effekte. Dies hat auch die Salzburger Landesregierung erkannt und unterstützt Sportevents wie z. B. den Tennis Davis-Cup oder die Errichtung von Sportanlagen aus dem Tourismusförderungsfonds.

Die Betriebssportspiele 2019 können als „Event“ klassifiziert werden. Darunter versteht man in erster Linie ein zumeist kurz- bis mittelfristiges, natürliches oder künstliches, sehr häufig jedenfalls inszeniertes Ereignis, das den Charakter des Einmaligen, Besonderen oder Seltenen besitzt. Darüber hinaus zeichnet es sich zumeist durch professionelle und systematische Planung im Vorfeld aus, ruft sehr häufig das Interesse der Medien hervor und ist touristisch relevant. Darüber hinaus lassen sie sich noch in der Größe in Mega-, Medium- und Minievent untergliedern (Freyer, 1998, 12). Nach oben angeführter Definition fällt dieses Ereignis unserer Einschätzung nach in die Kategorie „Mediumevents“, die - wenn man die in den Strategieplänen des Landes gewählten Bezeichnungen wählt - als Großereignisse zu qualifizieren wären. Megaevents liegen noch eine „Stufe darüber“.

Bevor im Sommer 2019 die Stadt Salzburg wieder zur „Bühne“ der Festspiele wird, findet mit den Europäischen Betriebssportspielen zuvor noch ein sportlicher Schwerpunkt im Juni in Salzburg-Stadt und Umgebung statt².

Im gültigen Wirtschaftsprogramm Salzburg 2020 ist im Handlungsfeld „Standortentwicklung“ (5.1. des Wirtschaftsprogramms) festgehalten, dass es zu einer „themenorientierte(n) und regionsspezifische(n) Weiterentwicklung des touristischen Angebots“ kommen solle. Die darauf abgestimmte Tourismus-Strategie des Landes Salzburg beinhaltet u. a. „Maßnahmen zur Weiterentwicklung in den touristischen Angeboten“. Salzburg habe nicht nur eine „alpine Winter- und Sommerdestination, sondern [...] sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten in den Bereichen Kulturtourismus, Meeting-, Incentive-, Kongress- und Eventtourismus“ (Lebitsch-Buchsteiner, 2013, 23). Auch in diesem Strategieplan Tourismus 2020 ist als Zukunftsbild das Ziel, „Salzburg ist eine Ganzjahres-Destination“ konsequent fortgesetzt. Dabei wurden 4 Schwerpunktfelder definiert: **MICE, Kultur, Gesundheit und Sport** (ebd., 27).

Ersteres umfasst die Themen „Meeting, Incentives, Congress und Events“ im Allgemeinen, wobei hier auch Teilbereiche von den Betriebssportspielen betroffen wären. Zielgenauer sind diese jedoch unter die strategischen Handlungsfelder „Gesundheit und Sport“ zu subsumieren. Die betriebliche Gesundheitsförderung (und somit die allgemeine Gesundheit) wird, wie oben beschrieben, durch das geplante Event gefördert. Beim strategischen Handlungsfeld „Sport“ ist als Maßnahme im Strategieplan festgehalten: „Das Thema Sport [soll] gezielt und besser für die touristische Vermarktung an internationale Bekanntheit Salzburgs [eingesetzt werden].“ Als Zielsetzung scheint weiters auf: „Steigerung der internationalen Bekanntheit Salzburgs über sportliche Großevents“ und die „effiziente touristische Nutzung von Sport-Großevents.“ Als Zeitraum für die Umsetzung der verschiedenen weiteren Aktivitäten ist 2013 bis 2020 festgelegt. Damit leisten die Betriebssportspiele 2019 eindeutig einen Beitrag im betrachteten Zeitraum in Salzburg (ebd., 34)

² Salzburg, im Speziellen, genießt als „Festival-Stadt“ einen weltweiten Ruf. Ganz besonders hervorzuheben sind dabei die Salzburger Festspiele als weltbekanntes Festival im Bereich der klassischen Musik. Seit dem Gründungsjahr 1920 beherbergt die Landeshauptstadt nicht nur jeden Sommer das Festival selbst, sondern es war von Anfang an geplant, sie selbst als „Bühne“ zu entwickeln (Eymannsberger 2017). Mit den Pfingstfestspielen wurde ein weiteres Standbein geschaffen.

Die Osterfestspiele wiederum agieren finanziell und organisatorisch unabhängig von den Salzburger Festspielen und binden ebenfalls ein äußerst internationales Publikum. Die Salzburger Festspiele als Festival von Weltrang bieten alles in allem eine begeisterte Vielfalt im Bereich Schauspiel, Theater und insbesondere Oper.

Internationale Musikfestivals (wie auch die Mozartwoche) und Sportgroßereignisse haben eines gemeinsam: Sie dienen der Völkerverbindung und können so ihren Beitrag als Element der Friedenssicherung leisten – ganz im Sinne von Max Reinhardt, der bereits in der Gründungsphase der Festspiele und unter dem Eindruck des 1. Weltkrieges Festspiele als Friedensprojekt beschwor. Er schrieb: „[...] dass gerade von Österreich aus es möglich sein wird, die zerrissenen Fäden der europäischen Kulturgemeinschaft wieder anzuknüpfen und in keinem Zeichen eher als im Zeichen der Musik und des Theaters.“ (Fischer 2012, 79). Ergänzen müsste man in heutiger Zeit jedenfalls den Sport.

3 Ökonomische Wirkungsanalyse der Betriebssportspiele

Für die Berechnung der Wertschöpfungs- und Arbeitsplatzeffekte durch die Betriebssportspiele 2019 im Speziellen wird auf ein „Modell der Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung (GAW 2019)“ zurückgegriffen.³ Die Datenbasis für das Modell bildet die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung sowie die von der Statistik Austria zur Verfügung gestellten Input-Output-Tabellen. Im Zentrum der Analyse stehen die von den Betriebssportspielen 2019 ausgelösten direkten, indirekten und induzierten ökonomischen Effekte. Der direkte Effekt entspricht dabei der zusätzlichen Nachfrage nach Endgütern im betreffenden Sektor. Der indirekte Effekt enthält die dadurch nachgefragten Vorleistungen verschiedenster Wirtschaftssektoren. Folglich steigt das Einkommen der Anbieter dieser End- und Vorleistungsgüter und führt zu einem zusätzlichen Konsum der als induzierter Effekt bezeichnet wird.

Im Fokus dieser Analyse stehen somit die volkswirtschaftlichen Effekte, die durch die nachgefragten Leistungen im Rahmen der Betriebssportspiele 2019 entstehen.

3.1 Datengrundlage

Die Berechnung des Primäreffektes (direkt und indirekter Effekt) startet mit der Erhebung der Ausgaben. Unmittelbare Ausgaben umfassen z.B. die Aufwendungen des Veranstalters, der Sponsoren oder auch Eintrittskarten. Unter mittelbaren Ausgaben werden z.B. die Ausgaben der Besucher eines Festivals in der Region verstanden (Transport, Verpflegung, etc.). Von diesen Ausgaben werden daraufhin die Importe aus anderen Regionen und reine Umverteilungen abgezogen und das Ergebnis daraus stellen somit regionalwirksame Ausgaben dar. Diese werden im Anschluss um die Vorleistungen bereinigt, um den direkten Effekt auf die Wertschöpfung zu erhalten. Der indirekte Effekt wird von den Vorleistungen aus der Region berechnet. Hiervon werden wiederum die Vorleistungen abgezogen, um den indirekten Wertschöpfungseffekt zu erhalten. Die Höhe der Vorleistungsanteile lassen sich aus den Input-Output-Tabellen eruieren.

Ein weiterer Aspekt, der berücksichtigt werden könnte, ist der Verdrängungseffekt. Das bedeutet zum Beispiel, dass die Teilnehmer Hotelzimmer buchen, welche auch ohne die Veranstaltung reserviert gewesen wären (Helmenstein & Kleissner, 2008, 17); oder aber das Ausbleiben von Gästen, die dem Trubel eines größeren Ereignisses durch die Spiele entgehen wollen (Helmenstein & Kleissner, 2008, 28).

³ Das makroökonomische Regionalmodell SAREMO bildet die regionalwirtschaftlichen Zusammenhänge ab. Die Wirtschaftskammer Salzburg hat in den letzten Jahren anhand dieses Modells verschiedene Wertschöpfungsanalysen durchgeführt (z. B.: Hilfswerk Salzburg - Wirtschaftsfaktor soziale Dienstleistungen, Die Bildungseinrichtungen der WKS, Salzburg AG - Regionalwirtschaftliche Bedeutung und Wertschöpfungsanalyse).

Sogenannte negative externe Effekte sind hingegen aufgrund der mittleren Größe der Veranstaltung in vernachlässigbarer Größe zu erwarten.

Bei der Schätzung der getätigten Ausgaben im Zuge der Betriebssportspiele 2019 kann zwischen zwei Hauptgruppen unterschieden werden: den Ausgaben des Vereins und den Ausgaben der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Spielen.

Erstere sind bereits beschlossene Budgetposten und werden somit auch tatsächlich verausgabt werden. Mittelherkunft bilden Einnahmen aus den Teilnahmegebühren, Sponsorengelder und Förderungen.

Tabelle 2 - Budget des Vereins "Sportfestivals Salzburg" (Stand: Dezember 2018)

Budgetposten	Gesamtausgaben
Sport	€ 265.000,00
Transport	€ 49.000,00
Rahmenprogramm	€ 372.000,00
Tagungen/Repräsentation	€ 55.000,00
Büro/EDV	€ 104.000,00
Werbung/Internet	€ 220.000,00
Personal	€ 328.000,00
Messezentrum	€ 124.000,00
Sonstiges	€ 9.000,00
	€ 1.526.000,00
Summe (inkl. Lizenzen)	€ 1.680.000,00

Die Konsumausgaben der Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen geschätzt werden. Als Basis für die Nächtigungskosten dienten die durchschnittlichen Sätze der bei der Erstellung dieser Analyse gebuchten Zimmer. Eine Nächtigung im Hotel (Salzburg Stadt und Umgebung) wird demnach mit durchschnittlich 78 Euro veranschlagt. Diese Kosten kommen nur bei den „auswärtigen“ Personen zum Tragen, die laut den Organisatoren des Sportfestivals rund 5.600 der etwa 6.000 Teilnehmer ausmachen. Die Eventteilnehmerinnen und -teilnehmer aus der Stadt Salzburg und Umgebung (in Folge „heimische Teilnehmerinnen und Teilnehmer“) haben nicht nur bei den Nächtigungen weniger Ausgaben, sondern auch bei den sonstigen Konsumausgaben. Basis dieser Schätzung bilden die durchschnittlichen Ausgaben von Touristen im Bundesland Salzburg aus der T-MONA Erhebung 2013/2014 pro Tag. Diese Werte wurden mit dem Index der Verbraucherpreise hochgerechnet. Zum Tragen kommen folgende Ausgabenkategorien:

- Essen und Getränke
- Freizeit
- Verkehrsmittel vor Ort
- Einkäufe
- Sonstiges

In Summe kann mit den beschriebenen Methoden mit einem Ausgabenvolumen der Besucher von 2,9 Mio. Euro gerechnet werden. Die Details sind in der Tabelle 3 zu finden.

Tabelle 3- Schätzung des Ausgabenvolumens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

	Besucher/Ausgaben	Summe
Anzahl	5.600	
Beherbergung 4 Nächte	€ 310	€ 1.736.000
Essen und Getränke	€ 88	€ 493.086
Freizeit	€ 40	€ 221.889
Verkehrsmittel vor Ort	€ 18	€ 98.617
Einkäufe	€ 48	€ 271.197
Sonstiges	€ 18	€ 98.617
Summe		€ 2.919.406

Insgesamt ergeben sich daraus nach Abzug von Steuern Modellinputs in Höhe von 4,28 Mio. Euro (Tabelle 4).

Tabelle 4- Modellinputs nach ÖNACE 2008 in Mio. Euro.

ÖNACE 2008	Summe
C13 Herstellung von Textilien	€ 0,02
C14 Herstellung von Bekleidung	€ 0,01
C18 Herstellung von Druckerzeugnissen	€ 0,02
G46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern)	€ 0,07
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	€ 0,23
H49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	€ 0,14
I Beherbergung und Gastronomie	€ 2,39
J58 Verlagswesen	€ 0,07
J59 Filmherstellung/-verleih; Kinos	€ 0,01
J62 Telekommunikation	€ 0,02
J63 Informationsdienstleistungen	€ 0,01
M73 Werbung und Marktforschung	€ 0,02
N79 Reisebüros und Reiseveranstalter	€ 0,01
N82 Wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g.	€ 0,12
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€ 0,41
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	€ 0,57
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€ 0,16
Summe	€ 4,28

3.2 Ergebnisse

Tabelle 5 zeigt die Auswirkungen, die der gesetzte Nachfrageimpuls durch die Betriebssportspiele zwischen 2017 und 2019 in Höhe von 4,28 Mio. Euro bewirkt. Das daraus resultierende zusätzliche Bruttoregionalprodukt (BRP) wird mit insgesamt 3,41 Mio. Euro berechnet. Die zusätzliche Lohnsumme für die Salzburgerinnen und Salzburger beträgt 1,52 Mio. Euro. Die ausgelöste Beschäftigung wird mit insgesamt 45 Jahresvollzeitäquivalenten (VZÄ) geschätzt. Der fiskalische Rückfluss aus den Betriebssportspielen beträgt rund 0,98 Mio. Euro (Sozialabgaben, Lohnsteuer und indirekte Steuern).

Tabelle 5: Ökonomische Effekte der Betriebssportspiele 2019 in Mio. Euro

	Summe
zusätzliches Bruttoregionalprodukt	3,41
zusätzliche Beschäftigung	45
zusätzliche Lohnsumme	1,52
zusätzliche fiskalische Effekte	0,98

4 Resümee

Salzburg wird 2019 erneut Austragungsort der Europäischen Betriebsport Sommerspiele sein. Der Verein „Sportfestivals Salzburg“ rechnet mit rund 6.000 begeisterten Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Europa. Dieses Festival stellt nicht nur ein kulturelles und sportliches Ereignis dar, sondern erzeugt beträchtliche Umsätze und damit Wertschöpfung in der Region.

Sport ist als Teil der europäischen Kultur breit akzeptiert und wird dementsprechend gefördert. So verankerte auch das Land Salzburg im Tourismus-Strategieplan Salzburg 2020 unter anderem das Ziel, den Tourismus im Bereich **Gesundheit und Sport** zu fördern. Die Betriebsportspiele können dazu einen wesentlichen Beitrag leisten. Außerdem fördern sie das interkulturelle Verständnis durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus rund 40 Staaten Europas.

Neben den Vorteilen für die Gesundheit, den Sport und die Kultur kann ebenso ein wirtschaftlicher Nutzen identifiziert werden. Alles in allem rechnet die Wirtschaftskammer Salzburg aufgrund der Berechnungen der Stabstelle Wirtschafts- und Standortpolitik mit zusätzlichen Umsätzen in der Beherbergung und Gastronomie, im Handel, im Verkehr und den Tourismusbetrieben von 2,9 Mio. Euro. Diese Umsätze bewirken ein zusätzliches Bruttoregionalprodukt von rund 3,4 Mio. Euro.

LITERATURVERZEICHNIS

Fischer, Michael (2012): Die Festspiele. Wirklichkeit, Deutung, Zukunft. Salzburg: Residenzverlag.

Groll, Tina (2012): Wer lange sitzt, ist früher tot. In: *Zeit Online*, 15.11.2012. Online verfügbar unter <http://www.zeit.de/karriere/beruf/2012-10/sitzen-gesundheit-arbeit>, zuletzt geprüft am 28.04.2015.

Etter, Robert (20.06.2014) Salzburg erhielt Zuschlag für Betriebssportspiele 2019. *Salzburger Wirtschaft* (24/25).

Eymannsberger, Helmut (2017): Salzburger Festspiele. Motor für die Wirtschaft, Exzellenz-Infusion für den Standort. Standort-Report der WKS #1. Wirtschaftskammer Salzburg.

Freyer, Walter (1998): Events. Wachstumsmarkt im Tourismus. Dresden.

GAW (2019) Sa-Remo - Das Wertschöpfungsmodell für Salzburg. Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung mbH.

Helmenstein, Christian; Kleissner, Anna (2008): Volkswirtschaftliche Effekte der UEFA Euro 2008 in Österreich. Online verfügbar unter <http://www.esce.at/speafile/080611%20UEFA%20EURO%202008%20BKA%20WKO%20Rahmenstudie%20SpEA%20DE.pdf>, zuletzt geprüft am 20.04.2015. Chemnitz: Dissertation Technische Universität.

Lebitsch-Buchsteiner, Sigrid (2013): Salzburger Tourismus. Gesund. Innovativ. Nachhaltig. Strategieplan Tourismus 2020. Hg. v. Sebastian Huber. Online verfügbar unter http://www.salzburg.gv.at/strategieplan_2020_-_internetversion.pdf, zuletzt geprüft am 21.04.2015.

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Wirtschaftskammer Salzburg, Stabstelle Wirtschafts- und Standortpolitik, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Helmut Eymannsberger

Erarbeitung: Klemens Kurtz M.A. (Econ.), Mag. Helmut Eymannsberger et al.

Druck: Eigendruck

Gendering: Soweit in diesem Text personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Haftungsausschluss: Alle Angaben erfolgen, trotz sorgfältigster Bearbeitung, ohne Gewähr und Haftung des Medieninhabers.